

das redutox[®]

entgiftungskonzept

bestimmung von toxinen im körper und deren ausleitung
- für mehr gesundheit und vitalität

smma

swiss mitochondrial medicine association
via sut curt 3, 7402 bonaduz,
tel. +41 (0) 81 650 20 80
smma@cellpro.ch

über 90% aller Krankheiten

entstehen nach den Erkenntnissen der mitochondrialen Medizin durch potentiell zunehmende Störungen der Zelleistungen, welche durch deren Mitochondrien massgeblich mitgesteuert werden.

auslöser

ist oxidativer Stress (freie Radikale). Dieser entsteht u.a. durch:

- Mentale und physische Stresszustände
- Ischämie und Reperusionsprobleme (Wiederdurchblutungsproblematik)
- Übersäuerung (Azidose)
- Toxische Metalle (Quecksilber, Blei, Zinn, Aluminium, etc.)
- Umweltgifte wie Fungizide, Herbizide, Phthalate, Formaldehyd, etc.)
- Pharmakologische Wirkstoffe (Medikamente wie, Chemotherapeutika, Cortison, Blutdrucksenker, Statine, etc.)
- Elektromog
- Zigarettenrauch, Alkohol
- Mangelzustände (Defizit an Spurenelementen, Mineralstoffe, Vitamine, Polyphenole, Aminosäuren, etc.)
- Ernährungsstörungen, Stoffwechselstörungen, etc.

daraus resultieren

- Chronische Entzündungen
- Allergische Reaktionen
- Störungen der Verdauungsorgane
- Immunschwächen
- Genmutationen, etc.

Ein kompetenter Arzt betrachtet den Menschen immer ganzheitlich. Wir wissen, dass Krankheiten Störungen im System sind, die es zu beseitigen gilt, um die Gesundheit unserer Patienten wiederherzustellen. Ganzheitlich denkende Ärzte suchen nach den Krankheitsursachen und schaffen mit ihren Patienten gemeinsam die Voraussetzungen, so dass die Krankheit im Idealfall mit Hilfe der körpereigenen Selbstheilungskräfte überstanden wird. Belastungen durch toxische Stoffe führen immer mehr zu Störungen der körpereigenen Regulationssysteme.

an trauriger bedeutung gewinnen zunehmend schadstoffe wie:

- Schwermetalle (insbesondere Quecksilber aus der Zahnmedizin, aus Lebensmitteln, Impfstoffen, etc.)
- Aluminium (aus Kosmetikprodukten wie Deodorants oder Lebensmitteln. Aluminium wird durch sauren Regen im Boden löslicher und somit von den Pflanzen vermehrt aufgenommen)
- Formaldehyd (Impfungen, Holzprodukte)
- Platin (Katalysatoren für Automotoren)
- Cadmium (Raucher, Autoabgase)
- Strontium bei Menschen, die Strahlenbelastungen ausgesetzt sind oder waren etc.

diagnose

Da die Symptome einer toxischen Belastung sehr unterschiedlich sein können, müssen die Belastungen lokalisiert werden. Dies gelingt u.a. mit folgenden Methoden:

- Am Anfang sollte immer eine umfassende Anamnese stehen.
- Eine Herz-Frequenz-Variabilitäts-Messung (HFV). Die Herz-Frequenz-Variabilitätsmessung zeigt unter anderem welche Regulationssysteme des Körpers durch eine toxische Belastung nicht mehr einwandfrei funktionieren.
- Wenn nötig, keine labortechnische Bestimmung toxischer Metalle mittels Chelattest. Untersuchung des Urins vor und nach Einnahme von schwermetallbindenden Substanzen wie DMPS (Beschrieb am ende der Broschüre).
- Untersuchung der Haare und des Blutes auf toxische Stoffe und auf Mineralien.

Nach erfolgter Diagnose können die geeigneten Therapien für eine effiziente Ausleitung der toxische Stoff oder eine Ergänzung defizitärer Mineralstoffe empfohlen bzw. ergriffen werden.

toxische stoffe ausleiten

Es ist wichtig, die bereits im Körper deponierten Toxine, im speziellen Schwermetalle, durch eine effektive Entgiftung / Ausleitung aus dem Körper zu entfernen. Dabei ist eine umfassende Diagnose die „Mutter aller Therapien“.

Während sich Toxine, insbesondere Schwermetalle aus dem Fett- und Bindegewebe, z.B. durch Anwendung eines Tiefenwärme-Licht-Systems ausleiten lassen, werden sie aus den Zellen, Zellmembranen und speziell den Nervenzellen nur sehr zögerlich und mit Hilfe von Ausleitungsverfahren eliminiert.

Das gilt insbesondere für „maternal“ vererbte Belastungen (z.B. Quecksilber, Aluminium, Arsen, etc.)

Unsere wichtigsten Entgiftungsorgane sind:

- Leber
- Niere
- Darm
- Blase
- Haut
- Lunge

Diese Organe müssen die Hauptarbeit bei einer Ausleitung / Entgiftung leisten. Der Entgiftungsvorgang führt in den Ausleitungsorganen seinerseits zu „oxidativem Stress“. Deshalb sollten sie während der gesamten Ausleitung durch geeignete Nährstoffe und pflanzliche Wirkstoffe geschützt resp. unterstützt werden.

Hier ist der erfahrene Therapeut gefragt. Damit eine Entgiftung effektiv ist, muss der osmotische Druck welcher den Wasserhaushalt der Zelle steuert, immer aufrechterhalten werden. Nur so können Toxine aus der Zelle und der Zellmembran ausgeleitet werden ohne dass Nieren und Leber gestresst resp. geschädigt werden.

Das ist nur dann effizient möglich wenn bei der Schwermetallausleitung eine bestimmte Reihenfolge eingehalten wird:

1. Verhindern bzw. beseitigen einer Azidose
2. Darmsanierung / Darmaufbau
3. Intrazelluläre Entgiftung und Entgiftung der Zellmembran
4. Die Entgiftung des extrazellulären Raums und der Ausscheidungsorgane

1. verhindern, bzw. beseitigen einer azidose

Bei einer Azidose tut sich unser Dünndarm schwer mit der Aufnahme von Nährstoffen. Körperzellen arbeiten nur optimal wenn sie sich in einem bestimmten pH-Wert befinden (Säure- / Basengleichgewicht).

Massnahmen:

- Messung des pH-Wertes im Morgenurin (Mittelstrahl)
- Werte unter 6.4 deuten auf eine Azidose hin. Idealwert: 6.4 bis 7.3.
- Korrektur der pH-Wertes z.B. mit Basenbädern und einem citrathaltigen Basenpulver. Damit erfolgt bereits eine erste Entschlackung und Entgiftung von Haut, Blase und Darm.

2. darmsanierung / darmaufbau

Ein optimales Gleichgewicht im Darmmilieu kann mit der Gabe einer richtig zusammengesetzten, synergetisch wirkenden Lebendbakterienkombination erzielt werden. Probiosan⁺⁹ besteht aus folgenden neun erprobten, natürlichen Laktobakterienstämmen: Bifidobacterium infantis, Lactobacillus casei, Bifidobacterium lactis, Lactobacillus plantarum, Bifidobacterium longum, Lactobacillus salivarius, Lactococcus lactis, Lactobacillus acidophilus und Enterococcus faecium.

3. intrazelluläre entgiftung / entgiftung der zellmembran

Eine reine, extrazelluläre Ausleitung ist in den meisten Fällen unvollständig.

Vorgängig muss das Problem abgelagerter, unlöslicher Toxine in der Zelle und in der Zellmembran gelöst werden.

Damit wir an die „unlöslichen“ Schwermetalle in den Zellen herankommen, müssen wir die Ionenkanäle (Türen) der Zellmembranen öffnen. Das gelingt mit einer flüchtigen Schwefelverbindung, dem Methyl Sulfonyl Methan (MSM).

Bild.
Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme einer mit Quecksilber und Aluminium belasteten Zelle.

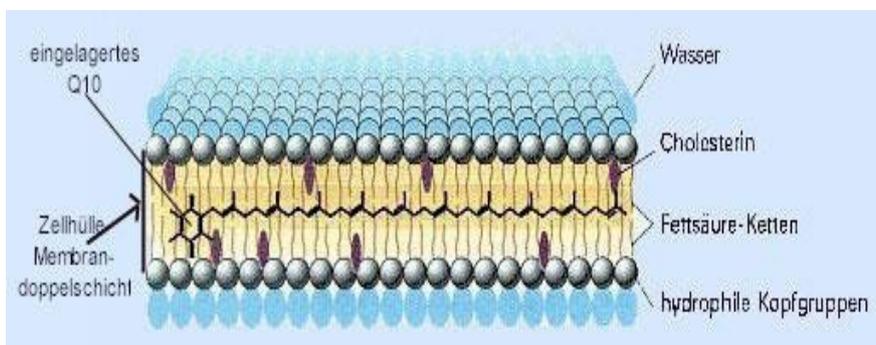
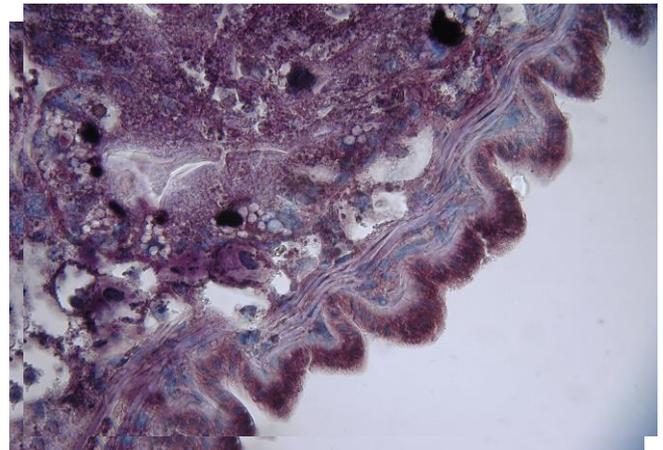


Bild.
Grafische Darstellung einer Zellmembran.

MSM fluidisiert die äussere Zellmembran so weit, dass sich Ubichinon Q10 in die Zellmembran einlagern kann, Giftstoffe verdrängt und eine Oxidation der Zellmembran verhindert.

Nur so werden die Ionenkanäle wieder in die Lage versetzt, den in der Zelle eingelagerten Giftstoffen einen Austritt in den extrazellulären Raum (Blut) zu ermöglichen.

Bei einer anschliessenden Untersuchung von Urin, Haaren, Blut, etc. sind jetzt trotz einer laufenden Entgiftung, erhöhte Mengen an toxischen Stoffen (z.B. Schwermetallen) zu finden.

Untersuchungen haben gezeigt, dass sogenannte unlösliche Quecksilberkomplexe in den Hirnzellen wieder löslich werden, wenn der Pool der mobilisierbaren Quecksilberanteile vollständig ausgeleitet ist. Dies bestätigt unsere Ansicht über den Einsatz von Selen bei der Quecksilberentgiftung. Selen-Quecksilber-Verbindungen könne sich in den Nervenzellen im Hirn ablagern (wo wir sie nicht haben wollen) und sind deshalb mit den klassisch chemischen und elektrischen Untersuchungen nicht mehr nachweisbar. Für eine erfolgreiche Therapie, auch für eine optimale Prophylaxe ist es notwendig, das Quecksilber möglichst vollständig aus unserem Körper zu entfernen und es nicht in versteckter Form im Hirn zu deponieren.

4. die extrazelluläre entgiftung

Eine geeignete Entgiftungstherapie regt immer die Ausscheidungsorgane an vermehrt Schwermetalle auszuscheiden. Dies geschieht durch die Stärkung der Entgiftungsfunktion der Nieren, durch Stärkung der Leber, durch Flüssigkeitszufuhr, sowie der Gabe von Q10 Ultrasome, Selen, Zink, Vitamin C, Bioflavonoiden, MSM, OPC und probiotischen Lebendbakterien. Speziell Olivenblätter-Extrakt hat eine hochpotente Wirkung bei der Ausleitung von Schwermetallen. Von Phenolen aus dem Olivenblatt ist bekannt, dass sie durch ihre Zellmembran wie ein Schwamm hochwirksam Schwermetalle aufnehmen können. Sie binden nicht nur toxische Schwermetalle, sondern auch alle anderen Umweltgifte wie Dioxin, Formaldehyd, Pestizide u.v.a.

Mit diesen Nährstoffen und weiteren synergetisch wirkenden Stoffen gelingt es, die löslichen Gifte aus dem Grundgewebe (das alle Zellen umgebende Transportmedium) auszuleiten. Wenn man danach erneut eine chemische Untersuchung auf toxische Stoffe macht, findet man in der Regel im Urin, im Blut und in den Haaren deutlich weniger Schwermetalle.

Die wichtigste Rolle bei der Entgiftung spielt dabei unsere Leber. Die Leber ist das "Zentrallabor" und "Logistikzentrum" des Körpers. Sie ist ein Wunderwerk an Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit. Die Leber ist für das Entgiften geradezu geschaffen. Sie ist die Instanz für die Kontrolle und Verarbeitung der meisten Stoffe, die der Körper entweder unschädlich machen muss oder die er zum Aufbau eigener Substanzen braucht. Über die Pfortader (ein zentrales Blutgefäß) erhält die Leber die Gift-, Nähr- und Aufbaustoffe direkt vom Darm, wo sie dem Nahrungsbrei entnommen wurden.

In jeder Minute strömt etwa 1 Liter Blut, beladen mit den verschiedensten Substanzen, durch die Pfortader zur Leber. Aus den Nahrungsbestandteilen synthetisiert (Herstellung und Umbau) die Leber eine Fülle wichtiger körpereigener Stoffe wie Q10, bestimmte Proteine, Hormone oder Blutgerinnungsfaktoren. Sie verwertet Stoffwechselendprodukte, entsorgt Gifte, speichert Vitamine und kontrolliert den Zucker-, Eiweiß- und Fettgehalt im Blut.

zusammengefasst kann gesagt werden

Das Problem der toxischen Belastung ist viel komplexer als allgemein angenommen. Viele Patienten wissen in den meisten Fällen gar nichts darüber. Eine Ausleitung ist kein Spielplatz für „Hobbytherapeuten“. Die Behandlung muss auf einer ausgeklügelten Diagnostik (chemisch und energetisch) beruhen und durch Untersuchungen ständig den aktuellen Bedürfnissen des Körpers angepasst werden.

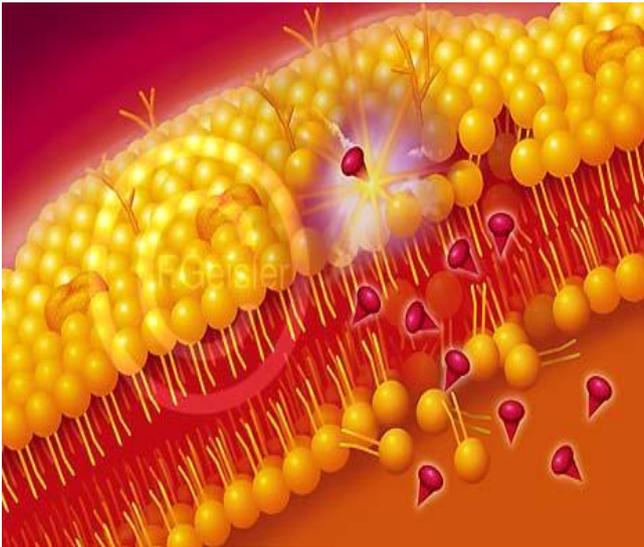
Basierend auf den Forschungsergebnissen und Erkenntnissen von Prof. Dr. Robert Lyons, Arzt von der Universität Budapest, Dr. Georg Gallagher, Arzt und Biochemiker und Dr. med. F. Carlson, Endokrinologe und Stoffwechselexperte von der UBC Vancouver, dem Pharmakologen Dr. H. Hirschhäuser aus Schliengen, Dr. med. Lauda aus Wien und der Firma Melasan in Eugendorf bei Salzburg, hat das Institut für angewandte Zellforschung Cellpro GmbH, den neuen Entgiftungskomplex Redutox entwickelt.

wichtig ! das immunsystem nicht vergessen

Die Ausleitung toxischer Stoffe ist für jeden Körper und seine Organe eine erhebliche Belastung. Diese führt immer zu einer vermehrten Radikalbildung (oxidativer Stress).

Deshalb ist, dem Schutz vor oxidativem Stress und einem gut funktionierendes Immunsystems besondere Aufmerksamkeit zu widmen, gerade während der Ausleitung toxischer Stoffe. Deshalb ist einer möglichst ausgewogenen, nährstoffreichen Ernährung sowie der Ergänzung defizitärer Nährstoffe grosse Bedeutung zu schenken.

schwermetalle und ihre bedeutung für unsere gesundheit



Schwermetalle aus unserer Umwelt, unserer Nahrung, der Zahnmedizin, aus Medikamenten und Impfstoffen bedeuten immer eine grosse Gefahr für die Gesundheit des Menschen.

Über Schwermetallbelastung wird glücklicherweise zunehmend gesprochen. Schwermetalle lagern sich im Körper ein und verursachen gesundheitliche Schäden und hohe Belastungen durch zellschädigende „freie Radikale“.

Durch die Anwendung moderner Verfahren zur Schwermetallausleitung, Entgiftung und weiterer Therapien werden Krankheitssymptome gemildert und klingen oft ganz ab.

*Bild.
Zerstörung der Zellstrukturen durch freie Radikale*

Verglichen mit reinen, die Symptome bekämpfenden Therapien, welche in der Schulmedizin eingesetzt werden, steigern die ganzheitlich durchgeführten Therapien das menschliche Wohlbefinden dauerhaft und verringern auf lange Sicht die Anfälligkeit für Krankheiten.

Im Vordergrund steht dabei das Quecksilber, sei es als Folge von Amalgam-Zahnfüllungen, als Folge von Impfungen, häufigem Konsum von belasteten Lebensmitteln oder neuerdings sogar wegen Energiesparlampen.

*Bild.
So gelangen Schwermetalle von der Zahnfüllung in den Körper*



Fatal ist, dass Schwermetalle wie Quecksilber ein Leben lang im Körper gespeichert werden können. Sie können Ihre Zähne vor Jahren oder gar Jahrzehnten saniert haben, trotzdem findet man Schwermetalle im Körper, wenn keine oder nur eine unvollständige Ausleitung vorgenommen wurde. Man findet Schwermetalle im Körper von Kindern, auch wenn diese keine einzige Zahnfüllung haben. Grund: Eine mit Schwermetallen belastete Mutter gibt diese toxischen Stoffe während der Schwangerschaft an das ungeborene Kind weiter.

*Bild:
Diese Belastung entsteht zum Beispiel durch eine „maternale“ Vererbung während einer Schwangerschaft.*

gesundheitliche belastungen

welche durch toxische Stoffe (insbesondere Schwermetalle) im Körper ausgelöst werden können:

- Mitochondriale Insuffizienz
- Verminderte ATP-Produktion
- Fibromyalgie
- Entzündungen
- Immunschwäche
- Erhöhtes Krebsrisiko
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinsuffizienz
- Multiple Sklerose
- CFS Syndrom
- Neurologische Beschwerden
- Migräne, Kopfschmerzen
- Konzentrationsstörungen
- Schlafstörungen
- Depressionen
- Alzheimer
- Parkinson
- Sehstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Autoimmunerkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Allergien
- Morbus Crohn
- Colitis Ulcerosa
- Asthma
- Neurodermitis
- Psoriasis
- Akne
- Schilddrüse T4-T3
- Zahnfleischbluten
- Magen- / Darmprobleme
- Candida-Belastungen
- ADHS
- Fertilitätsstörungen
- PMS
- Demenz
- Osteoporose
- Anämie (Blutarmut)
- Nierenschäden
- Erhöhter Blutdruck, etc.

In Sachen Schwermetallvergiftung haben übergewichtige Menschen gegenüber Dünnen einen Vorteil; denn sie können Schwermetalle im Fettgewebe einlagern, während sehr schlanke Menschen schon durch wenige Amalgamfüllungen an Nervenfunktionsstörungen leiden können.

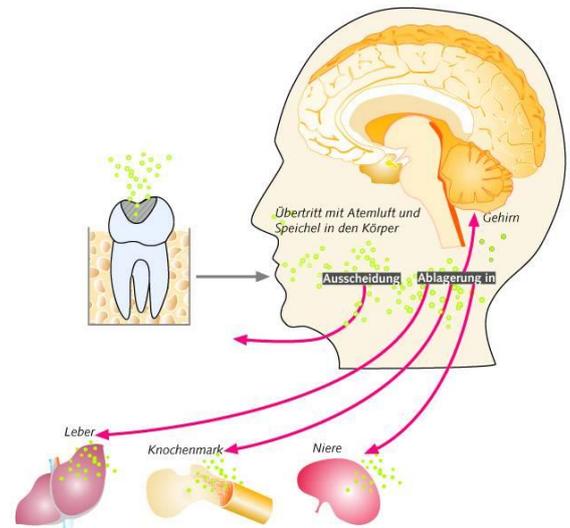
schwermetalle in der zahnmedizin

Quelle: Zahnärztliche Tagesklinik Konstanz (Dr. Ulrich und Holger Scholz)

In der Zahnmedizin wird Amalgam, eine Legierung des Quecksilbers mit anderen Metallen, wie Silber, Kupfer, Indium, Zinn und Zink, als Zahnfüllungsmaterial eingesetzt.

Diese Metalle lagern sich in den körpereigenen Depots ab und bleiben auch dann im Körper, wenn die Füllungen schon längst entfernt wurden.

Insbesondere Metalle welche sich in den Zellmembranen einlagern ist über normale Ausleitungsverfahren kaum beizukommen.



zahnmetallentfernung

Es ist offensichtlich, dass Amalgamfüllungen eine erhebliche Belastung für die Gesundheit darstellen können. Die viel größeren Quecksilbermengen akquirieren wir, je nach Art der Entfernung, ausgerechnet beim Entfernen von Amalgamplomben.

Die Hauptbelastung der Amalgamentfernung geschieht über das Einatmen. Aus Atemluft resorbiert der Körper ca. 86% des Quecksilbers, während durch Schlucken „nur“ ca. 8% aufgenommen werden. Wer ohne Atemschutz ausbohren lässt, muss mit einer akuten Schwermetallvergiftung rechnen. Zahnarzt und Dentalassistentin akquirieren bei ihrer Arbeit im Übrigen ein Vielfaches an Schwermetallen als der Patient

Damit die Amalgamentfernung nicht zusätzliche Gesundheitsprobleme auslöst, können folgende Massnahmen getroffen werden:

Es sollte ständig mit Wasserkühlung gearbeitet werden! Amalgam ist eine Legierung mit niedrigem Schmelzpunkt. Es entstehen Amalgamstaub und gasförmiges Quecksilber. Quecksilbergas/-staub wird eingeatmet, im Blutfett gelöst und gelangt durch die Blut-Hirnschranke auch ins Gehirn. Niedertourige, grobe Hartmetallbohrer (Schnellwinkelstück) verwenden und die Bohrer öfters wechseln. Turbinenbohrer schießen kleine Amalgampartikel mit hoher Geschwindigkeit tief in die Mundschleimhaut.



Bild:
Amalgamentfernung Zahnärztliche Tagesklinik Konstanz.

schonende zahnmetallentfernung:

Eine Sauerstoffmaske, die für den Patienten den optimalen Schutz bietet. Eine goldbedampfte Papiermaske über der Nase, wirksam für 3 Bohrstunden, von VOS erhältlich. Diese sollte während der Amalgamentfernung fugenlos auf der Haut aufliegen.

Der meist verwendete Kofferdamm allein bringt verhältnismässig wenig in Bezug auf eine Schwermetallbelastung von Patient und Zahnarzt. Es ist viel wichtiger, dass die ganze Zeit von der Dentalassistentin direkt am Ort des Bohrens kräftig abgesaugt wird. Ideal ist das Absaugen mit speziellen Clean-up-Absaugkanülen, die den Zahn von allen vier Seiten umfassen. Durch den starken Absaugstrom werden die entstehenden Quecksilberdämpfe und Metallpartikel abfangen und entsorgt.



weitere empfehlungen:

Nicht zu viele Füllungen auf einmal entfernen lassen (immer nur aus einem Quadranten), dabei 4-5 Wochen Abstand zwischen den Ausbohrungen halten.

Amalgamfüllungen sollten möglichst in einem Stück entfernt werden, um die giftigen Dämpfe zu minimieren.

Nach Entfernen des Amalgams zuerst Zement für mindestens ein Jahr einsetzen, auf keinen Fall Gold. Kein Palladium, keine Nicht-Edelmetalle einsetzen lassen.

Naturheilkundliche Therapeuten empfehlen auch, die Entfernung bei abnehmender Mondphase durchzuführen.

Während Schwangerschaft und Stillzeit sollte kein Amalgam entfernt werden.

Es gibt keine Zahnmaterialien, die für jedermann gut sind. Folgende Zahnmaterialien gelten aber als besonders verträglich und ungiftig: Zemente sind am verträglichsten: Translit, Phosphatzement (normal härtend, nicht schnell härtend; Harvard), Fuji-IX (braucht keine zusätzlichen Verarbeitungsstoffe wie Ätzel, Liner, Primer, daher oft verträglich bei Problem-Patienten), Zahnelkalit (Speiko), Steinzement (kupferhaltige oft unverträglich). Keramik (mit Zement einsetzen): Zirkonoxidkeramik (Kronen, Brücken), Empress-II, Inceram, Ducera. Einbau mit Harvard-Zement oder Drala, nicht mit Composite-Kleber! Kunststoff: Definite (haltbare Alternative zu Goldinlays), Tetric, Charisma, Polyan, Dentalos Polyapress. Glasfasermaterial: Fibrocor. Implantate mit Zirkonoxid oder Carbonverbundfaser, nicht mit Titan.

prävention

Der Patient sollte mittels schützenden Nährstoffen, auf die Entfernung von Amalgamplomben vorgängig gut vorbereitet und geschützt werden. Stoffe wie Q10-Ultrasome, Selen, Vitamin C mit Bioflavonoiden, Zink und Mikroalgen schützen den Körper präventiv.

Quelle: Zahnärztliche Tagesklinik Konstanz (Dr. Ulrich und Holger Scholz)

die redutox[®] entgiftung

die basis der redutox-entgiftung bilden u.a. folgende rohstoffe:

q10 ultrasome

Q10 ist chemisch gesehen ein Benzolring mit 10 angehängten Isoprenyl-Einheiten. Isopren ist in der Natur ein Gas, das alle Pflanzen abgeben, um nicht zu „schwitzen“. Dieses Gas wirkt als „Waschmittel“ unserer Atmosphäre und schützt uns so vor Hydroxyl-Radikalen in der Atemluft. Ubichinon Q10 ist der effektivsten Hydroxyl-Radikalfänger welche es in der Natur überhaupt gibt.

Einerseits wird über 89% unserer Energie nur in Anwesenheit von Q10 in den Mitochondrien unserer Zellen produziert (Atmungskette), d.h. es ist für die Zellen lebenswichtig. Wird Q10 z.B. unter Stress verbraucht, lässt die Energiebildung im Körper massiv nach. Bereits ein Q10 Defizit von mehr als 30% führt zum Zelltod oder noch schlimmer, lässt die Zelle vom Sauerstoffatmer zum Gährungsatmer werden. D.h. die Zelle kann zur Krebszelle mutieren.

Andererseits lagert sich Q10 auch in der Membran der Zelle ein und verhindert dort die Oxidation der Fettsäureketten. Oxidieren die Fettsäureketten (sie werden ranzig), können die Zellkanäle nicht mehr richtig öffnen und schliessen. Die Folge: die Zell- zu Zellkommunikation wird erheblich gestört.

Ohne Q10 ist eine natürliche Entgiftung der Zelle gestört, d.h. der Körper ist nicht in der Lage zu entgiften. Mit Q10 lassen sich Zellen und Mitochondrien am wirkungsvollsten schützen. In unserer Nahrung finden wir Q10 nur in Spuren in Rindfleisch, Sardinen und Auberginen.

Q1 bis Q9 kommt in den meisten Nahrungsmitteln vor. Unsere Leber ist eine fantastische „Synthesefabrik“. Sie ist in der Lage fehlende Isoprene an den Benzolring anzuhängen und so aus Q1 ein Q10 herzustellen. Die Fähigkeit der Leber optimal zu synthetisieren lässt mit zunehmendem Alter nach (ab ca. 40 - 45 Jahren). Aber auch Faktoren wie oxidativer Stress und toxische Belastungen führen zu einer merklichen Verminderung dieser Fähigkeit. Mit der Substitution von Q10 können diese Defizite ausgeglichen werden.

olivenblätter-extrakt

Die heilenden Wirkungen der Stoffe kennt man schon weit über 6000 Jahre. Nicht umsonst sahen schon die alten Ägypter im Olivenbaum ein Symbol des Himmels und für den berühmtesten Arzt der Antike Hypokrates war der Olivenbaum der „Baum des Lebens“.

Weit über 100 gesundheitsrelevante Wirkstoffe machen den Olivenbaum in unserer Natur einmalig. Am höchsten konzentriert sind diese Stoffe in den Blättern des Baumes. Diese Pflanzenwirkstoffe haben einerseits ausgeprägte antioxidative Eigenschaften, die bei ungefähr der 2.5-fachen Wirksamkeit von Vitamin C und E (TEAC = 1.12 und 1.10 mM) liegen, andererseits wirken viele Stoffe antiparasitär, antimykotisch, antibakteriell und antiviral.

Ein weiterer elementar wichtiger Wirkstoff in den Olivenbaumblättern ist sein ganz spezielles Chlorophyll. Es die Eigenschaft mit seiner Zellmembran, wie ein Schwamm, Schwermetalle aufnehmen. Und das wesentlich effizienter als beispielsweise Mikroalgen. Es stimuliert auch die Bildung der roten Blutkörperchen, trägt so zur Reinigung des Blutes bei und regt die Zellatmung an. Dies wirkt sich positiv auf die Regeneration und die Lebensdauer der Körperzellen aus. Ein hoher Anteil an Chlorophyll im Körper verlangsamt den Alterungsprozess erheblich.

Auch die präzise Funktion des Gehirns, der Nerven sowie sämtlicher Organe und Organsysteme sind durch einen ausreichenden Chlorophyllanteil im Körper gewährleistet. Chlorophyll und weitere sekundäre Pflanzenwirkstoffe sind in der Lage eine Vielzahl toxischer Stoffe, insbesondere Schwermetalle an sich zu binden und auszuleiten. Von allen bei der Entgiftung eingesetzten Naturstoffen hat das Olivenblatt eine der effektivsten Wirkungen.

Belegt wurden diese Erkenntnis ist auch mit folgender Studie:

Dr. Robert Lyons und sein Mitarbeiterstab von 40 Ärzten führten an einer Klinik in Budapest zwischen 1994 und 1997 eine Studie an 500 Patienten mit verschiedensten Krankheitsbildern durch.

Bei einer Voruntersuchung wurde bei allen Patienten eine toxische Belastung festgestellt. Speziell Schwermetalle wie Quecksilber, Aluminium, Zinn und Blei. Die Patienten wurden während 6 Monaten mit Extrakt aus Olivenblättern und weiteren wichtigen Nährstoffen wie Ubichinon Q10, Vitamin C, MSM, OPC und Selen behandelt.

Resultate nach Abschluss der Studie:

- Von 119 Patienten mit Atemwegserkrankungen erholten sich 115 vollständig und 4 Patienten ging es besser (keine Fehlschläge).
- Von 45 Patienten mit Lungenentzündung, Bronchitis oder anderen Lungenkrankheiten erholten sich 43 vollständig und 2 Fälle verbesserten sich (wieder keine Fehlschläge).
- 172 Fälle mit Hautproblemen wie Herpes und anderen viralen Hautproblemen, 120 davon heilten ganz aus und 52 Fälle verbesserten sich (wiederum keine Fehlschläge).
- Weitere, in dieser Studie zitierte Wirkungen sind dauerhafte Erleichterung bei Malaria, Epstein-Barr, Grippe und gewöhnlicher Erkältung, eine Normalisierung bei unregelmässigem Herzschlag sowie mehr Energiereserven und grössere Ausdauer.
- Von 500 Patienten sprachen insgesamt nur 5 nicht auf Olivenblatt an. Nach Abschluss der Studie war die toxische Belastung signifikant tiefer.

Fazit der Studie:

All diese Effekte werden dadurch kreiert, dass schädliche Erreger durch Olivenblatt-Extrakt und synergetisch wirkende Antioxidantien abgetötet wurden und der Körper dadurch in die Lage versetzt wurde, Gifte aus den Zellen auszuscheiden.

Schon eine Studie 1969 an der Universität von Michigan zeigte auf, dass ein Extrakt aus Olivenblättern dank seinem hohen Gehalt an Oleuropein Cholesterin (bis minus 35%) und Bluthochdruck (bis minus 25%) senkte. Die Durchblutung in Koronararterien verbesserte sich, Herzrhythmusstörungen wurden beseitigt und intestinale Muskelverkrampfungen verhindert. (Samuelsson et al 1969).

Die Stoffe in den Olivenblättern sind wichtig für die Verhinderung einer Reihe infektiöser- und chronischer Erkrankungen. Olivenblätter Extrakt hat eine antivirale und –bakterizide Wirkung, ist entzündungshemmend und es hat eine anti-mikrobielle Wirkungen auf Viren, Retroviren, Bakterien, Hefen, Pilze, Schimmelpilze und Parasiten. Sie wirken hochgradig entgiftend und antibiotisch zusammen mit Q10, DCA und Immun-Forte wie ein natürliches, nebenwirkungsfreies Antibiotikum. (Zarazuelo et al 1996).

Zusammengefasst kann gesagt werden:

Olivenblätter-Extrakt ist mit seinen Inhaltsstoffen ein Regulator mit hohem antioxidativem Potential und hilft u.A.:

- den Organismus zu entgiften
- den Blutdruck und das Cholesterin zu senken
- Herzrhythmusstörungen zu beheben
- die Bauchspeicheldrüse zu regenerieren
- Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten zu bekämpfen

selen (natriumselenit)

Selen ist ein sehr wichtiges Spurenelement das der Körper nicht selber bilden kann und das wir daher über die Nahrung aufnehmen müssen. Leider ist es durch die zunehmende Umweltbelastung nicht mehr in ausreichender Menge in der Nahrung vorhanden. Selen wird von unserem Körper für den Aufbau vieler wichtiger Enzyme benötigt. Es hilft die schädigende Wirkung von Schwermetallen zu mildern und ist hilfreich bei der Bildung neuer Antikörper. Selen ist beteiligt an der Steuerung der Schilddrüsenfunktion (Dejodase), an der Mikrozirkulation (Prostaglandin E₁) und ist in das antioxidative Enzym Glutathionperoxidase eingebaut. Für die Fertilität des Mannes spielt es ebenfalls eine wichtige Rolle. Selen wirkt krebshemmend und schützt das Herz-Kreislaufsystem.

Selen ist als natürlicher Gegenspieler von Quecksilber und anderen giftigen Schwermetallen und Toxinen und in der Lage, diese zu entgiften. Um diese Aufgaben zuverlässig zu erfüllen, muss das Spurenelement dem Organismus in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Selen wird jedoch bei der Entgiftung von Schwermetallen verbraucht. Dadurch kann es leicht zu einem Selenmangel kommen. Da der Organismus dann nicht mehr ausreichend mit Selen versorgt ist, kann er auf zusätzliche Belastungen mit freien Radikalen z.B. durch Entzündungen. Schadstoff- oder Strahlenbelastung) nicht mehr reagieren. Bei einer Schwermetallbelastung ist eine ausreichende Selen-Versorgung deshalb sehr wichtig.

zinkoxid

Zink, ein lebensnotwendiges Spurenelement, ist in der Lage, Schwermetalle wie beispielsweise Quecksilber aus dem Körper zu leiten, vorausgesetzt, es ist in ausreichender Menge vorhanden.

Es nutzt dazu zwei Mechanismen:

- Erstens werden die durch Schwermetalle blockierten zinkabhängigen Enzyme erneuert. Davon sind bisher über 200 bekannt.
- Zweitens bewirkt Zink die Synthese eines Metallbindenden Proteins, das die Fähigkeit besitzt, Schwermetalle direkt zu binden, so dass diese ausgeschieden werden können.

Eine Erhöhung des Zinkangebots bewirkt die verbesserte Ausleitung von Schwermetallen durch die Regeneration der durch Schwermetalle blockierten Zink-Metalloenzyme und durch die Induktion der Synthese des metallbindenden Proteins Metallothionein, welches die Fähigkeit besitzt, Schwermetalle zu binden und auszuscheiden.

bioperin / piperine

Bioperin ist ein Extrakt aus schwarzem Pfeffer (Piperin 95%). Bioperin hat die Eigenschaft die Membran von unausgereiften Zellen zu fluidisieren, indem es die äussere Zellmembran erwärmt. Es gilt zusammen mit MSM als hochpotenter „Schleuser“. So kann Q10 sich beispielsweise von aussen in die Zellmembran einlagern und verhindert eine Oxidation der Fettsäureketten. Das gewährleistet die Funktion der Zellkanäle (Gapjunctions). Damit wird die Zell zu Zellkommunikation sowie der Stoffaustausch verbessert. So können auch toxische Stoffe einfacher aus der Zelle ausgeleitet werden.

Moleküle, die dem Organismus fremd sind werden dank Bioperin von Chlorophyll in der Zelle blockiert, umgewandelt und über die Harnwege ausgeschieden. Wird die Umwandlung eines Fremdmoleküls und daher seine Ausscheidung reduziert, können beispielsweise Medikamente, mit weniger Nebenwirkungen, eingenommen werden. Klinische Studien zeigen, dass Bioperin die Bioverfügbarkeit von Vitaminen, Aminosäuren, Bioflavonoiden, Phenolen, Q10, Selen und Zink verbessert.

vitamin C coated

Ist wichtig für die Funktion des Hypothalamus. Es steuert die körpereigene Produktion von Hormonen und Enzymen. So auch wichtige Entgiftungsenzyme. Es steuert das Immunsystem des Darms, die Zyklussteuerung der Frau und die Stressbewältigungsmechanismen. Vitamin C ist wichtig für das Immunsystem, Nerven, die Kollagenbildung, die Neurotransmitterbildung, den Cholesterinstoffwechsel. Vitamin C schützt vor der Eiweissverzuckerung in den Blutgefässen, etc.

Wichtig: Vitamin C sollte nur in einer „retard-“ oder „coating“-Form eingenommen werden (Nierenschwelle). Die gleichzeitige Anwesenheit von Citrusbioflavonoiden verhindert eine Oxidation von Vitamin C im Blut. Vitamin C verhindert die Oxidation von Vitamin E und regeneriert dieses. Damit kann Vitamin E die neurotoxische Wirkung von Schwermetallen vermindert. Vitamin C erhöht die fäkale Quecksilberausscheidung.

citrus bioflavonoide

Bioflavonoide kommen ausschliesslich in höher entwickelten Pflanzen vor. Sie fehlen im Tierreich und damit auch beim Menschen. Da die Synthese für den Menschen nicht möglich ist, müssen Bioflavonoide mit der Nahrung aufgenommen werden. Diese Eigenschaft haben Flavonoide gemeinsam mit den meisten Vitaminen und Mineralstoffen, obgleich sie nicht als essentiell eingestuft werden.

Ihren gesundheitlichen Wert verdanken Bioflavonoide gemeinsamen Strukturmerkmalen, die Voraussetzung sind für antioxidative, radikalinhibierende, enzymhemmende, zellaktivierende, antiproliferative und antikarzinogene Wirkungen, um die wichtigsten zu nennen.

Die Hauptfunktion der Bioflavonoide in Pflanzen ist die Beteiligung an Redoxprozessen und somit der Schutz lebenswichtiger Zellbestandteile vor destruktiven radikalischen Reaktionen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei der Schutz vor den schädigenden Folgen der UV-Strahlung, der die Pflanzen ausgesetzt sind.

Bioflavonoide stoppen radikalische Reaktionen, die durch intensive UV-Strahlung und durch metabolische Stoffwechselforgänge initiiert werden. Auf diese Weise werden Gewebe, Zellmembranen, Zellbestandteile und (ungesättigte) Lipide vor biochemischer Zerstörung geschützt. Bioflavonoide verhindern eine Oxidation von Vitaminen, insbesondere von Vitamin C, im Blut. Bioflavonoide können die Entstehung von Radikalen vermindern, indem sie mit reduzierenden Metallen Komplexe (Metallchelate) bilden. Diese Metallchelate können vom Körper selbständig ausgeschieden werden.

msm (methyl sulfonyl methan)

Methylsulfonylmethan, abgekürzt MSM, ist eine organische Form des Schwefels und wird aus Pinien oder Milch gewonnen. Es ist ein weisses, kristallines Pulver, geruchlos und geschmacksneutral und sehr stabil. Allgemein ist Schwefel als nichtmetallisches Element in nahezu jeder Zelle unseres Körpers vorhanden.

MSM ist ein wichtiger Baustein für viele andere Substanzen, beispielsweise für die schwefelhaltigen Aminosäuren und an fast allen Körperfunktionen beteiligt. MSM ist ein hochwirksames Antioxidanz, ein lebenswichtiger Bestandteil von Enzymen und Immunglobulin. MSM ist schmerz- und entzündungshemmend. Es ist wichtig für den Knorpelaufbau und die Bildung von Haaren und Nägeln. MSM besetzt die Schleimhautrezeptoren und ist ein wirksames Antiallergen.

MSM dient als Schwefellieferant wie auch die schwefelhaltigen Aminosäuren der Schwermetallausleitung, indem es die Schwermetalle cheliert und dadurch lösungsfähig macht. MSM wirkt primär im extrazellulären Raum der Lunge. Verwandelt z.B. anorganisches (giftiges) Germanium in organisches (biologisch nutzbares). MSM erhöht die Fluidität der Zellmembranen und ist ein hochpotenter Ausleiter von Schwermetallen und Toxinen aus der Zelle. MSM ist ein lebensnotwendiger, multifunktionaler Naturstoff.

opc (oligomere proanthocyanidine)

Oligomere Proanthocyanide oder Procyanidine gehören zu den Polyphenolen. Polyphenole sind sekundäre Pflanzenstoffe, die in verschiedene einzelne Stoffklassen unterteilt werden. Den Polyphenolen ist gemeinsam, dass sie meistens aus ringförmigen Molekülen bestehen, die in der Lage sind Elektronen leicht aufzunehmen.

Gewonnen wird OPC aus verschiedenen Früchten und Baumrinden. Zu den OPC halten Pflanzen gehören z.B. Weintrauben, Preisel- und Heidelbeeren, Rotdorn, Hülsenfrüchte, Ahorn und Pinien. Natürliche pflanzliche Polyphenole sind wasserlösliches Antioxidanzien, welche die Hirn-Blut-Schranke überwinden und damit auch im Gehirn aktiv werden. Sie erreichen ca. 45 Min. nach der Einnahme ihre höchste Konzentration im Blut und werden innerhalb ca. 72 Std. verbraucht.

OPC schützt die Faserproteine, erhalten die Elastizität der Blutgefässwände, halten die Blutgefässe von Ablagerungen frei und bewahren sie vor künftigen oxidativen Schäden durch freie Radikale. OPC hilft im Fett gebundene Schwermetalle und andere Toxine zu lösen. OPC steuert über den Hypothalamus die Produktion von entgiftenden Enzymen welche im Hirn und Leber aktiv sind.

nac (n-acetyl-l-cystein)

Wenn der Körper unter einer Belastung mit Schwermetallen leidet, ist in der Regel die verfügbare Menge an Glutathion schnell verbraucht. Das kann die Immunfunktion reduzieren und Ihre Anfälligkeit für Infektion erhöhen.

Cystein ist das geschwindigkeitsbestimmende Substrat für die Synthese von Glutathion. L-Cystein ist aber instabil und unterliegt im Darm oder im Blut leicht Autoxidation. N-Acetyl-Cystein dagegen ist aufgrund seiner Acetylgruppe, die vor oxidativen Prozessen Schutz bietet, stabil. Die SH-Gruppe des Cysteins kann mit verschiedenen Metallionen reagieren. NAcetyl-Cystein (NAC) ist deshalb ein wirksamer Chelatbildner bei Schwermetallbelastung.

Glutathion ist auch für die Detoxifikation einer Vielzahl von Xenobiotika erforderlich, dazu gehören halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie z.B. Insektizide, Herbizide, Lösungsmittel, Dioxine, polychlorierte Biphenyle etc. Für den Menschen sind derzeit fünf Glutathion-S-Transferasen bekannt.

Die Bedeutung des Glutathions für die Entgiftung lässt sich auch daran ablesen, dass die Glutathiontransferasen immerhin 10 Prozent aller Proteine im Cytosol der Leberzellen ausmachen. Glutathion ist essentiell für die Neutralisierung cancerogener Epoxide, die beim Abbau von Aflatoxinen entstehen.

chlorella-, und spirulina-algen (aufgebrochen)

Die Mikroalgen Chlorella und Spirulina können hervorragend dazu beitragen, die tagtäglich auf unseren Körper einwirkenden Giftstoffe aus Umwelt, Nahrung, Wasser, Luft, Kleidung, Möbeln, Kosmetikartikeln etc. auf einfache Art und Weise zu binden und auszuschleiden. Sie haben die natürliche Eigenschaft, Gifte wie zum Beispiel Schwermetalle an sich zu binden, so dass diese über den Darm schnell und einfach ausgeschieden werden können. Aus diesem Grunde gehören sie zur Gruppe der sogenannten Chelatbildner, das heisst, sie bilden mit den Schwermetallen leicht ausscheidbare Komplexe.

Die Inhaltsstoffe aus der Algen sind durch eine mehrfasrige Zellmembran im inneren der Zelle gebunden. Für den menschlichen Körper sind die Nährstoffe damit schwer verdaubar. Wird die Zellmembran der Algen vorab mechanisch aufgebrochen, kann der Körper die Vitamine, Mineralien und andere wertvolle Substanzen aus der Alge leichter aufnehmen. Auch Toxine wie Schwermetalle können x-fach besser gebunden werden wenn die Zellwände aufgebrochen sind

goldrutenkraut

Die echte Goldrute ist wie die Brennnessel, eines der bekanntesten Ausleitungskräuter. Es stärkt Niere, Blase und Harnleiter. Ihre ätherischen Öle, Gerbstoffe, Bitterstoffe, Saponine und Flavonoide wirken schweisstreibend, stark entwässernd, verdauungsfördernd, krampflösend, hemmen das Wachstum von Harnsteinen, wirken entzündungshemmend und antiseptisch. Die Goldrute wird vor allem bei Harnwegserkrankungen, Nierenspülungen oder Blasenentzündungen eingesetzt und bewirkt hierbei wahre Wunder. Durch ihre schweisstreibende, stoffwechsellagernde und leberunterstützende Wirkung beschleunigt sie die Ausleitung über verschiedenste Wege.

mangan-2-gluconat

Hilft beim Abbau neurotoxischer Stoffe im Hirn, wenn gleichzeitig OPC und MSM anwesend sind.

kaliumorotat,

kaliumgluconat

kaliumhydrophosphat

Diese Kaliumarten fluidisieren die Zellmembran von Leber und Niere, regeln deren PH-Wert, verhindern Elektrolytenstörungen (Hypokaliämie) aufgrund erhöhter Ausscheidungen, halten osmotischen Druck aufrecht. Sie stärken Leber und Niere.

pflanzliche aktivkohle

Kohle kann im menschlichen Darm vieles bewirken. Erst das Wissen um den Einsatz von Aktivkohle lässt den betroffenen Patienten für die richtige Indikation ein wertvolles Heilmittel zukommen.

Obwohl der Einsatz von Kohle in der Medizin bereits eine lange Tradition hat, herrscht nach wie vor Unklarheit über Arten und Anwendungsgebiete dieser Arznei. Schon die alten Ägypter kannten 1550 Jahre vor Christus die medizinische Anwendung von Holzkohle. Ende des 18. Jahrhunderts beobachtete der deutsche Chemiker Carl Wilhelm Scheele das Adsorptionsvermögen von Kohle für Gase.

Kohle gehört zu den Adsorbentien. Diese besitzen infolge ihrer feinen Verteilung und grossen Oberfläche in hohem Grad die Fähigkeit, andere Stoffe so zu binden, dass diese im Körper nicht mehr oder weniger stark wirksam werden. Medizinische Aktivkohle wird durch das Verkohlen von Rohstoffen bei hohen Temperaturen gewonnen: Dabei lassen sich pflanzliche Ausgangsmaterialien, wie Holz, Torf, Nussschalen oder Kaffeebohnen ebenso, verarbeiten. Diese werden mit Dehydratisierungsmittel auf 500 bis 900 Grad erhitzt, anschliessend durch Auswaschen gereinigt, durch trockene Destillation verkohlt und schliesslich das verkohlte Material bei hohen Temperaturen bis 1000 Grad mit Wasserdampf oder Kohlendioxid oxidativ aktiviert. Früher wurden sogar tierische Stoffe aus Blut oder Knochen und mineralische Substanzen aus Braun- und Steinkohle oder petrochemischen Kohlenwasserstoffen für die Herstellung verwendet, inzwischen werden ausschliesslich pflanzliche Materialien verwendet, dennoch hält sich die irreführende Bezeichnung „Tierkohle“ hartnäckig. Richtig ist pflanzliche Kohle.

Aktivkohle bindet kraftvoll Schadstoffe im Darm. Die entstandene Aktivkohle zeichnet sich durch eine hochporöse Struktur aus, wobei die Poren wie bei einem Schwamm untereinander verbunden sind. Die innere Oberfläche beträgt zwischen 300 und 2000m²/g Kohle. 2 Gramm Aktivkohle entspricht ungefähr der Fläche eines Fussballfeldes. Aufgrund der gewaltigen Oberfläche besitzt die Aktivkohle eine hohe Bindungsfähigkeit für kleine Partikel. So lassen sich die derart hergestellten Mittel zur Adsorption von Giftstoffen im Magen-Darm-Trakt verwenden. Auch Viren, Bakterien und deren Stoffwechselprodukte können gebunden werden. Die Bindung der toxischen Substanzen an die Kohle verringert deren Resorptionsrate und damit die in den Körperkreislauf aufgenommene Menge. Die Aktivkohle selbst wird nicht im Körper aufgenommen und mit dem Stuhlgang eliminiert. Sie zeigt inertes Verhalten und ist für den Körper unschädlich.

Aus pflanzlichem Material wird eine reine Aktivkohle, hergestellt. Das Präparat hat eine grosse Bedeutung in der Notfallversorgung von Vergiftungen. Doch auch bei akuten Darmentzündungen bis hin zu schweren Durchfällen, verbunden mit grossem Flüssigkeitsverlust, adsorbiert rasch die Giftstoffe und stellt so die normale Darmfunktion wieder her. Gleichzeitig bindet Aktivkohle auch Luft- oder andere Gasansammlungen im Verdauungstrakt. Die vorhandene Reizwirkung im Magen-Darm-Trakt wird vermindert und der Durchfall innerhalb kurzer Zeit beendet.

Doch auch nicht aktivierte Kohle findet heute in der Medizin Verwendung: Buchenkohle stellt etwa einen wesentlichen Bestandteil des seit nahezu hundert Jahren am Markt befindlichen Aktivkohle dar. Je nach Dosierung entfaltet sie eine leicht

laxative oder stopfende Wirkung und stellt damit ein Verdauungsregulans dar. Diese Zweifachwirkung ist, neuen Untersuchungen zufolge, zu einem grossen Teil auf die Anwesenheit von Rhabarberextrakt und den darin enthaltenen Sennosiden zurückzuführen. Die ebenfalls enthaltenen Gerbstoffe zeichnen für den adstringierenden, antilaxativen Effekt verantwortlich.

So reguliert die Aktivkohle im Redutox 3, in Verbindung mit der mild adsorbierenden Wirkung der pflanzlichen Kohle, leichte Fehlfunktionen der Verdauung in jede Richtung. Die Wirkungsweise ist dabei nicht nur auf leichten Durchfall, hervorgerufen durch schlechte Nahrungsmittel, begrenzt. Auch beim verbreiteten Reizdarmsyndrom kann das Präparat erfolgreich eingesetzt werden. In einer rezenten Anwendungsbeobachtung konnte hier die gute Wirksamkeit bestätigt und von über 80 Prozent aller Ärzte und Patienten hinsichtlich der Verträglichkeit von Aktivkohle ein „Sehr gut“ bzw. „Gut“ ausgestellt werden.

Wieder zeigt sich, dass alte Mittel, die ihre Wirksamkeit über Jahrzehnte, möglicherweise Jahrhunderte bewiesen haben, nicht veraltet, sondern bewährt sind.

grüne mineralerde vulkanischen ursprungs mit prasinit

bindet Metalle, Drogen und Toxine, hilft bei Lebensmittelvergiftungen, absorbiert Strahlung, gegen Entzündungen und bei Durchfall.

Grüne Mineralerde ist bekannt für seine starken Absorptionseigenschaften, denn sie bindet Metalle, Drogen und Toxine und befreit so den Körper davon. Diese völlig natürliche Heilerde hilft bei der Entfernung der Mucoidschichten (Schleimschichten), Toxinen und anderem Unrat im Darm. Sie können Grüne Mineralerde (am besten zusammen mit Psylliumschalenpulver und viel Flüssigkeit) auch sehr gut bei Magen- und Darmverstimmungen einsetzen, es bindet die störenden Gifte und Bakterien und transportiert sie hinaus.

Sie können Grüne Mineralerde (am besten zusammen mit Psylliumschalenpulver und viel Flüssigkeit) auch sehr gut bei Magen- und Darmverstimmungen einsetzen, es bindet die störenden Gifte und Bakterien und transportiert sie hinaus. Nehmen Sie dazu einen Esslöffel des Pulvers mit 1 bis 2 gestrichenen Teelöffeln Psylliumschalenpulver in etwa 300 ml (0,3 Liter) Saft oder Wasser. Schütteln Sie gut und trinken Sie es sofort.

Grüne Mineralerde ist ein tonhaltiges Gestein, das durch die Verwitterung vulkanischer Asche entstanden ist. Seine ungewöhnlichen Eigenschaften werden durch das Tonmineral Pasrasinit bestimmt.

Grüne Mineralerde ist eine Kreide, die sich bei der Zersetzung von Vulkanasche bildet. Es handelt sich um einen natürlichen Wirkstoff und nicht um ein chemisch-künstlich hergestelltes Produkt oder Medikament. Vor Urzeiten wurde es durch vulkanische Aktivität in die Luft geschleudert, drang in den Boden ein und machte ihn durch seine 25 bis 35 wertvollen Mineralstoffe (Spurenelemente) fruchtbar.

Dr. Jensen, einer der fähigsten Ärzte und Forscher in Amerika, schlägt sogar vor, zur Absorption von im Knochengewebe gespeicherten Strahlungsrückständen Heilerde zu verwenden. Da viele Menschen mannigfaltigen Formen von Strahlung ausgesetzt sind (Röntgenstrahlen, Strahlen aus TV-Geräten und Computern), wäre dies durchaus in Betracht zu ziehen. Es ist ausserdem für diejenigen, die einer Strahlenbehandlung gegen Krebs ausgesetzt waren, von grosser Wichtigkeit sein.

probiotischen lebendbakterien

Den Darm entgiften ist schwierig, weil zum Beispiel Quecksilber aus Amalgamfüllungen die Schleimhäute des Darms angreifen. Oft werden Schleimhaut und Gewebe durch die giftigen Schwermetalle sogar zerstört und es entstehen Krankheitsbilder wie etwa das Leaky-Gut-Syndrom, bei dem der Darm durch Schermetalle perforiert und leck wird und plötzlich über den Darm Gifte in den Körper gelangen und Allergien und Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten auslösen.

Die entgiftenden „Redutox“ Stoffe eignen sich hervorragend zur Darmentgiftung, da das in diesem Produkt enthaltene Olivenblatt-Extrakt mit seinem speziellen Chlorophyll nachweisbar und nachhaltig Schwermetalle, Chemikalien und Mykotoxine im Darm bindet und so ausleitet. Dieser Vorgang funktioniert nur dann optimal wenn das Darmmilieu im Gleichgewicht ist. Laktobakterien sind die natürlichen Gegenspieler der Kolibakterien und halten das Darmmilieu im Gleichgewicht.

Ein optimales Gleichgewicht im Darmmilieu kann mit der Gabe einer richtig zusammengesetzten, synergetisch wirkenden Lebendbakterienkombination erzielt werden. Probiosan⁺⁹ besteht aus folgenden neun erprobten, natürlichen Laktobakterienstämmen: Bifidobacterium infantis, Lactobacillus casei, Bifidobacterium lactis, Lactobacillus plantarum, Bifidobacterium longum, Lactobacillus salivarius, Lactococcus lactis, Lactobacillus acidophilus und Enterococcus faecium.

schwermetallausleitung mit dem redutox-konzept

Unser Organismus ist ein Speichermechanismus. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die meisten unerwünschten toxischen Stoffe im Körper gespeichert werden. Um den Körper von diesen unerwünschten Abfallstoffen zu befreien, sind zunächst pauschal alle Massnahmen geeignet, die zum Abbau von Speicherstoffen (z.B. Fett), Säure und Schlacken führen und eine vermehrte Ausscheidung hervorrufen.

Aufklärung des Patienten.

Über die Quellen seiner Vergiftung. Dem Patienten helfen, die Quellen zu finden. Das können Zahnfüllungen, mit Toxinen belastete Lebensmittel, Umweltgifte, Medikamente, Gifte im Arbeitsumfeld in der Bausubstanz von Häusern, Möbel etc. sein. Diese Auslöser sollten nach Möglichkeit beseitigt werden.

Aufbau der Entgiftungsfunktion.

Dafür muss festgestellt werden, ob der Entgiftungsweg geschädigt ist - was in den meisten Fällen der Fall ist. Dann braucht der Patient Unterstützung bei der Entgiftung und Ausleitung von Toxinen aus seinem Körper.

Basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen wurde der „Redutox-Komplex“ entwickelt. Das Redutox-Konzept basiert auf 4 Behandlungsphasen.

die entgiftungsarbeit des körpers kann in folgender reihenfolge therapeutisch wirkungsvoll unterstützt werden:

1. Beseitigung einer Azidose (Übersäuerung)

Basenbäder 1 bis 3 Bäder pro Woche und / oder

Basenpulver oder abends 1 Esslöffel.

Basenkapseln abends 6 Kapseln

bis sich der pH-Wert im Morgenurin über 6.4 einpendelt.

2. Darmaufbau

mit Probiosan⁹ 2 Kaps. morgens und 2 Kaps. abends

während 25 Tagen, anschliessend ...

3. Intrazelluläre Entgiftung und Ausleitung

Redutox 1 2 Kaps. morgens und 2 Kaps. abends

während 25 Tagen, und ...

Redutox 3 1 Kaps. morgens und 1 Kaps. abends

während 25 Tagen, anschliessend ...

4. Extrazelluläre Entgiftung und Ausleitung

Redutox 2 2 Kaps. morgens und 2 Kaps. abends

während 25 Tagen, und ...

Redutox 3 1 Kaps. morgens und 1 Kaps. abends

während 25 Tagen.

Während der Schwermetallausleitung empfehlen wir die Einnahme von 300mg Q10-Ultrasome pro Tag sowie der defizitären Nährstoffe gemäss HFV-Messung.

Redutox-Produkte und alle weiteren erwähnten Nährstoffe können bezogen werden bei:

nutrition-world-group, c/o cellpro gmbh, via sut curt 3, ch-7402 bonaduz

Tel. 081 / 650 20 80

Fax. 081 / 650 20 81

Mail: cellpro@cellpro.ch

Webshop und weitere Informationen finden Sie unter: www.nutrition-world.at